

Droste-Hülshoff, Annette von: Dienstag (1844)

1 Auf der breiten Tenne drehn
2 Paar an Paar so nett,
3 Wo die Musikanten stehn,
4 Geig und Klarinett, —
5 Auch der Brummbaß rumpelt drein,
6 Sieht man noch den Bräut'gamsschrein
7 Und das Hochzeitbett.

8 Etwas eigen, etwas schlau,
9 Und ein wenig bleich,
10 Sittsam sieht die junge Frau,
11 Würdevoll zugleich;
12 Denn sie ist des Hauses Sproß,
13 Denn sie führt den Eh'genoß
14 In ihr Erb' und Reich.

15 Sippschaft ist ein weites Band,
16 Geht gar viel hinein;
17 Hundert Kappen goldentbrannt,
18 Kreuze funkeln drein;
19 Wie das drängt und wie das schiebt!
20 Was sich kennt und was sich liebt
21 Will beisammen seyn.

22 Nun ein schallend Vivat bricht
23 In dem Schwarme aus,
24 Wo sogar die Thiere nicht
25 Weigern den Applaus.
26 Ja, wie an der Krippe fein
27 Brüllen Ochs und Eselein
28 Ueber'n Trog hinaus.

29 Ganz verdutzt der junge Mann

30 Kaum die Flasche hält,
31 Spässe hageln drauf und dran,
32 Keiner neben fällt;
33 Doch er lacht und reicht die Hand.
34 Nun! er ist für seinen Stand
35 Schon ein Mann von Welt.

36 Alte Frauen schweißbedeckt,
37 Junge Mägd' im Lauf,
38 Spenden was der Korb verdeckt,
39 Reihen ab und auf.
40 Sieben Tische kann man sehn,
41 Sieben Kaffeekessel stehn
42 Breit und glänzend drauf.

43 Aber freundlich, wie er kam,
44 Sucht der Pfarrer gut
45 Drüben unter tausend Kram
46 Seinen Stab und Hut;
47 Dankt noch schön der Frau vom Haus;
48 In die Dämmerung hinaus
49 Trabt er wohlgemuth;

50 Wandelt durch die Abendruh'
51 Sinnend allerlei:
52 „ei, dort gieng es löblich zu,
53 Munter, und nicht frei.
54 Aber — aber — aber doch —“
55 Und ein langes Aber noch
56 Fügt er seufzend bei.

57 „wie das flimmert! wie das lacht!
58 Kanten Hände breit!“
59 Ach die schnöde Kleiderpracht
60 Macht ihm tausend Leid.

61 Und nun gar — er war nicht blind —
62 Eines armen Mannes Kind;
63 Nein, das gieng zu weit.

64 Kurz, er nimmt sich's ernstlich vor,
65 Heut und hier am Steg, —
66 Ja, an der Gemeinde Ohr,
67 Wächter treu und reg,
68 Will er's tragen ungescheut;
69 O er findet schon die Zeit
70 Und den rechten Weg.

(Textopus: Dienstag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7351>)